

# Von Hexen und Henkern

Frauenstadtrundgang Auch Männer durften ins mittelalterliche Basel eintauchen

**Auf unterhaltsame und kritische Weise führt der neue Frauenstadtrundgang an Schauplätze zum Thema Hexenverfolgung.**

MICHELE FALLER

Beim Lohnhof hat sich eine kleine Menschenmenge um zwei junge Frauen mit einem Reisigbesen versammelt. Mit charmantem Lächeln weisen sie darauf hin, dass heute ein düsteres Kapitel der Basler Geschichte aufgerollt wird. Der neue Frauenstadtrundgang «Hexenwerk und Teufelspakt» hatte am Samstag bei passend düsterem Wetter Premiere. Nach einer kurzen Begrüssung von Regierungspräsidentin Eva Herzog, die selber einmal Koordinatorin des Vereins «Frauenstadtrundgang Basel» war, luden die beiden Rundgangsleiterinnen dazu ein, vor dem Hintergrund der Hexenverfolgungen im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit die Stadt einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

## Verein existiert seit 17 Jahren

Der Verein «Frauenstadtrundgang Basel» existiert bereits seit 1990. Der erste Rundgang fand anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Zulassung von Frauen zum Studium an der Universität Basel statt. Und weil das Interesse so gross war, wurde das Projekt weitergeführt. Michela Seggiani, seit Dezember Koordinatorin des Vereins, aber schon seit dreieinhalb Jahren dabei, freut sich, dass es die Rundgänge nach so vielen Jahren immer noch gibt. Und sie betont, dass Männer nicht etwa nur geduldet, sondern genauso angesprochen sind wie Frauen. Der Flyer bringt es auf den Punkt: «Von Frauen, über Frauen, nicht nur für Frauen».

Wie war das nun in Basel mit den Hexen? Was man damals unter Hexerei verstand, wie ein Gerichtsprozess verlief, wo der Henker wohnte und wo eine Basler Hexe



**ZEITREISE** Bei der Leonhardskirche erzählen die Stadtführerinnen Sibylle Meneghetti (im Vordergrund) und Lilly Ludwig Geschichte der Basler Hexenverfolgung. ANDREAS PROSSARD

hingerichtet wurde – all das und noch einiges mehr wird von den beiden Geschichtsstudentinnen mit wissenschaftlicher Präzision, einerseits, Spielfreude sowie Sinn für witzige und auch schauerhafte Details andererseits an den Originalschauplätzen präsentiert. Man erfährt, dass einer der meistgefürchteten Schenkenzauber das Anhexen von Spadenzug, und dass man dem Henker zwar nicht die Hand gab, aber ihn oft heimlich aufsuchte, da man in ihm einen Heiler sah. Sogar eine als Hexe verurteilte Frau

und zwei Klatschweiber kommen zu Wort. Man ahnt, wie gefährlich damals ein Nachbarschaftstreit werden konnte, oder auch nur das Aussprechen eines Fluchs oder einer Drohung.

Am Ende des Rundgangs und wieder in der Gegenwart angekommen, ist Lilly Ludwig etwas ausser Atem. War die souveräne Rundgangsleiterin doch etwas nervös? «Ja, schon!» lacht sie. «Wir haben uns fast ein Jahr vorbereitet, da überkommen einen kurz vor der Premiere schon Zweifel, ob der Rundgang

wirklich verständlich und interessant ist.» Die Studentin ist vor zwei Jahren auf den Verein «Frauenstadtrundgang Basel» gestossen. Sie findet es spannend, historische Inhalte auf diese Weise zu vermitteln.

Lilly Ludwig ist nicht nur Leiterin, sondern auch Initiatorin des Projekts «Basler Hexenverfolgung»: «Ich war schon immer fasziniert von Hexen. Als Jugendliche habe ich alles darüber gelesen, was ich finden konnte.» Beim Lesen eines historischen Romans entstand dann die Idee zu diesem Rundgang.

## Nachrichten

### Rheinweg bis 6. April gesperrt

Der St. Johannis-Rheinweg ist ab heute Montag bis Freitag, 6. April, 8 Uhr, zwischen Johanniterbrücke und St. Johanns-Ring gesperrt. Grund ist die Erneuerung des Strassenbelags mitsamt dem Unterbau. Aus dem Rheinweg wird eine Begegnungszone. Da die Arbeiten witterungsabhängig sind, kann es zu Verzögerungen kommen. (BZ)

### Wahl Zunft zu Kürschnern mit neuen Vorgesetzten

An der ordentlichen Zunftversammlung vom vergangenen 21. März wurden bei der E.E. Zunft zu Kürschnern die Vorgesetzten Oliver Herzog, Charles A. Keller, Willi Rühl und Urs Weber wiedergewählt. Als neue Vorgesetzte sitzen künftig Alexander Wüst und Daniel Jenni im Zunftvorstand. (BZ)

### Exkursionen Die Stadtnatur kennen lernen

Das Exkursionsprogramm «Basel natürlich» umfasst dieses Jahr 47 Veranstaltungen. Es lädt ein, die Schönheiten der Stadtnatur näher kennen zu lernen. Jahresthema ist das Wasser. Hierzu gibt es Ausflüge in den Hafan, an Flüsse oder in den Zolli. Andere Angebote reichen von Vogel-Exkursionen über Baumspaziergänge bis zu Wanderungen in der Region Basel. Für Kinder stehen spezielle Erlebnisnachmittage auf dem Programm, das im Internet unter [www.baselnatuerlich.ch](http://www.baselnatuerlich.ch) abrufbar ist. Das Exkursionsprogramm liegt zudem bei Basel Tourismus, im Spiegelhof, im Zolli oder im Naturhistorischen Museum auf. (BZ)

### Kredit Förderung des Fussgängerverkehrs

Die Regierung hat 788'000 Franken zu Lasten des Rahmenkredits zur Förderung des Fussgängerverkehrs zum Vollzug freigegeben. Die grössten Posten betreffen eine neue behindertengerechte Fussgängerquerung mit Mittelinsel an der Haltestelle Ensisheimerstrasse, diverse Trottoirüberfahrten im Bereich Hegenhaimerstrasse (300'000 Franken) sowie Fussgängerstreifen mit Mittelinsel und weitere Anpassungen an der Bettingenstrasse im Bereich Haltestelle Brückenweg und altes